

Freunde der Monacensia e.V. **Jahrbuch 2026**

mitbegründet von Wolfram Göbel,

herausgegeben von Gabriele von Bassermann-Jordan,
Waldemar Fromm und Kristina Kargl



Allitera Verlag

Weitere Informationen über den Förderverein Freunde der Monacensia e. V.
unter www.monacensia.net

Allitera Verlag
Ein Verlag der Buch&media GmbH München
© 2026 Buch&media GmbH München
Satz: Franziska Willbold
Umschlag nach einem Entwurf von Kay Fretwurst, Freienbrink
ISSN 1868-4955
Printed in Europe · ISBN 978-3-96233-566-3

Allitera Verlag
Merianstraße 24 · 80637 München
Fon 089 13 92 90 46 · Fax 089 13 92 90 65

Weitere Publikationen aus unserem Programm finden Sie auf www.allitera.de
Kontakt und Bestellungen unter info@allitera.de

Inhalt

Zu diesem Jahrbuch 9

Jahresbericht der Monacensia

ANKE BUETTNER: Fünf Jahre #FemaleHeritage 2020–2025..... 13

REBECCA FABER: Programm-Highlights der Monacensia 2025 .. 24

Literatur in Bayern

JÜRGEN EGYPTIEN: Der Duft des Weltgedichts. Vortrag,
gehalten in der Monacensia am 16. Mai 2002 anlässlich
des 80. Geburtstags von Kuno Raeber 31

ALBERT VON SCHIRNDING: Einer, der nicht lieben darf.
Zu Tilmann Lahmes Thomas-Mann-Biografie. Eine Rezension .. 44

HARALD BECK: Die „Wedekindaffaire“ 49

ANTONIA VOIT: Das ist die neue Kunst! München und der
Jugendstil..... 56

BRIGITTE BRUNS: Sanary-sur-Mer – der Tod der Poesie
im politischen Kampf: Hans Siemsen, Wilhelm Herzog und
ihre Freunde. Vom Urlaubsort zur letzten Zuflucht 83

KRISTINA KARGL: Zur Erinnerung an Georg Pörtl.
Tod mit 16 Jahren im KZ Dachau 114

KATINKA STRASSBERGER: Das kluge Fräulein.
Die Schriftstellerin Annette Kolb 121

Gedenktage und Jubiläen 2026

- GERT HEIDENREICH: „Für immer noch meine Sehnsucht“. Laudatio für Dagmar Nick zur Verleihung des Kulturellen Ehrenpreises der Stadt München am 24. Februar 2026. Eine Würdigung anlässlich des 100. Geburtstags 147
- NICOLA BARDOLA: „Zu gerne hätte ich mir von Dir noch einmal rasch mich selbst erklären lassen!“ Der Briefwechsel zwischen Ingeborg Bachmann und Jürgen Eggebrecht zwischen 1955 und 1963. Zum 100. Geburtstag Ingeborg Bachmanns . . . 155
- CHRISTIANE WYRWA: Wie eine Dichterfreundschaft in Schwabing begann. Kuno Raeber und Ingeborg Bachmann in München. Ein Vortrag 170
- INGVILD RICHARDSEN: Die Künstlerin und Schriftstellerin Emmy von Egidy (1872–1946). Ein Lebensabriss zum 80. Todestag . . . 182
- Die Autorinnen und Autoren 201

Zu diesem Jahrbuch

Das *Jahrbuch der Freunde der Monacensia* erscheint heuer zum ersten Mal wieder Mitte des Jahres zum Sommerfest der Monacensia. Wir hatten nach einem Beschluss des Vorstands der Freunde der Monacensia e. V. das Erscheinungsdatum mit der Hoffnung auf mehr Aufmerksamkeit als im Dezember eines Jahres umgestellt und freuen uns nun, den Leserinnen und Lesern das Jahrbuch zur Sommerlektüre präsentieren zu können.

Anke Buettner eröffnet das *Jahrbuch 2026* mit einem Bericht über das interdisziplinäre Forschungs- und Erschließungsprojekt #FemaleHeritage, das die Monacensia im Hildebrandhaus im Jahr 2020 initiiert und seitdem verstetigt hat. Ihr Beitrag dokumentiert u. a. neue Vor- und Nachlässe, die zwischen 2020–2025 ins Archiv der Monacensia gekommen sind, Archiv- und Digitalisierungsprojekte sowie Ausstellungen mit Fokus auf #FemaleHeritage. Rebecca Faber stellt die Programm-Schwerpunkte des Jahres 2025 vor: Den Höhepunkt markiert die großzügige Schenkung des Nachlasses von Elisabeth Mann Borgese, der jüngsten Tochter Thomas Manns, an die Monacensia.

Am 16. Mai 2002 würdigte Jürgen Egyptien das innovative Schreiben Kuno Ræbers, anlässlich des 80. Geburtstags des in Luzern aufgewachsenen Autors. Dieser in der Monacensia gehaltene Vortrag eröffnet die Rubrik *Literatur in Bayern*. Albert von Schirnding unterzieht die in den Feuilletons vielfach gelobte Thomas-Mann-Biografie von Tilmann Lahme (2025) einer wissenschaftlichen Überprüfung. Harald Beck zeichnet in seinem Beitrag nach, wie Franziska zu Reventlow aus chronischer Geldnot beinahe die ihr anvertrauten Tagebücher und Manuskripte Frank Wedekinds veräußert hätte. Antonia Voit berichtet in ihrem Beitrag *Das ist die neue Kunst!* über die Ausstellung *Jugendstil. Made in Munich*, die von 25. Dezember 2024 bis 23. März 2025 in der Kunsthalle München gezeigt wurde. Vorgestellt werden in München tätige Künstlerinnen und Künstler des Jugendstil (etwa Herrmann Obrist, August Endell und Gertraud von Schnellenbüchel), ihr Anschluss an die kunstgeschichtliche Tradition und ihr innovatives Potenzial, das den Jugendstil zu einem der Wegbereiter der abstrakten Kunst werden

ließ. Brigitte Bruns schildert, wie Hans Siemsen, Wilhelm Herzog und andere Emigrantinnen und Emigranten Hitler-Deutschland verlassen mussten, zunächst Zuflucht im südfranzösischen Sanary-sur-Mer fanden und schließlich gezwungen waren, in einer abenteuerlichen Flucht den europäischen Kontinent zu verlassen. Kristina Kargl erinnert an den Schüler Georg Pörtl, der 1945 mit 16 Jahren nach einem Schuljungenstreik im KZ Dachau interniert wurde und dort den Tod fand. Die Stadt München hat ihm ein Erinnerungszeichen gewidmet. Wir beschließen die Rubrik *Literatur in Bayern* mit einem Beitrag, den Gabriele Förg, die am 8. Januar 2026 verstorben ist, uns zum Abdruck nahegelegt hat. Es handelt sich Katinka Strassbergers Radioessay zu Annette Kolb, den im Bayerischen Rundfunk Ulrich Klenner betreut hat. Für den Band *Zarastro. Memento. Texte aus dem Archiv* von Annette Kolb, in der Buchreihe „edition monacensia“ erschienen, hat Gabriele Förg das Nachwort verfasst. Es macht deutlich, wie sehr sie sich für die deutsch-französische Autorin eingesetzt hat, wie sie diese dem Vergessen entreißen wollte und wie sehr sie sich mit ihr verbunden fühlte. Mit dem Abdruck des Radio-Beitrags wollen wir an Gabriele Förg und ihren verdienstvollen Einsatz für die Freunde der Monacensia erinnern.

In der Rubrik *Gedenktage und Jubiläen 2026* weisen wir auf zwei 100. Geburtstage hin. Anlässlich des 100. Geburtstags Dagmar Nicks würdigt Gert Heidenreich das vielseitige Œuvre der Münchner Lyrikerin und Autorin. Nicola Bardola gratuliert Ingeborg Bachmann zum 100. Geburtstag, indem er ihren kaum bekannten Briefwechsel mit dem Rundfunkredakteur und Schriftsteller Jürgen Eggebrecht vorstellt, der im Literaturarchiv der Monacensia verwahrt wird. Ingeborg Bachmanns Dichterfreundschaft mit Kuno Raeber, die 1958 in der Münchner Franz-Joseph-Straße ihren Ausgang nahm, gedenkt Christiane Wyrwa. Ingvild Richardsen beschließt das *Jahrbuch* mit einer Erinnerung an die Künstlerin und Schriftstellerin Emmy von Egidy, deren Todestag sich 2026 zum 80. Mal jährt.

Wir danken allen Autorinnen und Autoren für ihre Beiträge zu diesem Jahrbuch, für ihre Mühe und ihre Geduld. Ein herzlicher Dank gilt Veronika Graf für die kritische Lektüre und Franziska Willbold für den Satz des Jahrbuchs.

Gabriele von Bassermann-Jordan,
Waldemar Fromm und Kristina Kargl

Jahresbericht der Monacensia

Anke Buettner

Fünf Jahre #FemaleHeritage 2020–2025

Welche Stimmen fehlen in der tradierten Erzählung Münchens? Und wie lässt sich das literarische Gedächtnis um diese Stimmen erweitern? Diese beiden Fragen stehen im Mittelpunkt des interdisziplinären Forschungs- und Erschließungsprojekts #FemaleHeritage, das die Monacensia im Hildebrandhaus seit 2020 verfolgt und 2025 verstetigt hat.

Mit dem Projekt und dem gleichnamigen Community-Hashtag #FemaleHeritage verbindet sich die Monacensia mit der Stadtgesellschaft und sucht nach einer solidarischen Form des gemeinsamen Erinnerns. Das Hashtag etablierte sich im Social Web mit der Blogparade *Frauen und Erinnerungskultur* (2020–2021) und wird mittlerweile – losgelöst von der Monacensia – zur Kennzeichnung weiblichen Kulturerbes nicht nur im Netz genutzt.

Unter der Schirmpatinnenschaft der damaligen Zweiten Bürgermeisterin Katrin Habenschaden wurde #FemaleHeritage 2020 ins Leben gerufen. Im Oktober 2023 übernahm Dominik Krause Amt und Schirmpatenschaft von Katrin Habenschaden.

Der hohe Stellenwert digitaler Kuration und Netzwerkarbeit ist nach fünf Jahren vielfältiger Vermittlungserfahrung besonders hervorzuheben, denn erst sie ermöglicht den Aufbau gemeinsamer und partizipativer Forschung.

Die folgende Übersicht konzentriert sich auf die wichtigsten Projekte und Kooperationen und veranschaulicht die produktive Wirkung von #FemaleHeritage.

Neue Vor- und Nachlässe von Bestandsbildner*innen 2020–2025

- Archiv Rachel Salamander
- Lillemor's Frauenbuchladen, München
- Emma Andijewska (*1931), Malerin und Lyrikerin

- Helene Böhlau (1856–1940), Schriftstellerin und Mitglied der Frauenrechtsbewegung
- Emma Bonn (1879–1942), Lyrikerin
- Barbara Bronnen (1938–2019), Schriftstellerin
- Luisa Francia (*1949), Schriftstellerin
- Marie Amelie von Godin (1882–1956), Albanologin und Schriftstellerin
- Marie Herberger (1875–1963), Künstlerin und Lehrerin an der Debschitz-Schule
- Gabi Lodermeier (*1953), Kabarettistin und Schriftstellerin
- Elisabeth Mann Borgese (1918–2002), Seerechtsexpertin, Ökologin und Schriftstellerin
- Isabella Nadolny (1917–2004), Schriftstellerin
- Asta Scheib (*1939), Schriftstellerin
- Cornelia von Seidlein, Illustratorin und Malerin
- Barbara Yurtdas (*1937), Lyrikerin und Übersetzerin aus dem Türkischen

Archiv- und Digitalisierungsprojekte

- Annemarie Schwarzenbach: Veröffentlichung der Briefwechsel mit Erika und Klaus Mann im Rahmen des Online-Projekts *Annemarie Schwarzenbach*, digitale Edition der Kleinen Formen und Briefe, Reisetexte, Intermedialität, Netzwerke¹
- Rabe Perplexum: Erschließung des schriftlichen Nachlasses und Digitalisierung von ca. 450 Videobändern mit unikalene Aufnahmen von Rabes Performances und früherer Digitalkunst
- Franziska zu Reventlow: Vertiefte Erschließung und vollständige Digitalisierung des Nachlasses mit Veröffentlichung unter www.monacensia-digital.de (2026)
- Käthe Mohr: Erschließung ihres Nachlasses mit den Exilbriefen von Max Mohr und Familienfotos
- Helene Böhlau: Erschließung ihres Teilnachlasses mit Unterlagen zur Scheidung ihres Mannes Omar al Raschid Bey und zur Hochzeit in Konstantinopel

¹ <https://annemarie-schwarzenbach.ch/>.

- Gerda Bischof: Erschließung ihres Nachlasses mit Unterlagen aus der NS-Zeit und Schriftwechsel mit dem Bayerischen Rundfunk

Ausstellungen mit Protagonistinnen

Seit 2019 kuratierte die Monacensia zwei Ausstellungen mit weiblichen Protagonistinnen:

- *Erika Mann. Kabarettistin – Kriegsreporterin – Politische Rednerin* (Kuratorin: Irmela von der Lühe)²
- *Frei leben! Die Frauen der Boheme 1890–1920* (Kuratorinnen: Laura Mokrohs / Sylvia Schütz)³

Beide Ausstellungen gingen auf Wanderschaft und nahmen dabei wesentliche Inhalte ihrer jeweiligen Stationen auf. Die *Erika-Mann*-Ausstellung wurde in der Deutschen Nationalbibliothek Frankfurt am Main gezeigt und für deren digitale Ausstellungsplattform *Künste im Exil* überarbeitet.⁴ Das Goethe-Institut Tschechien zeigte sie in Übersetzung u. a. in Prag und Bratislava und richtete einen eigenen Themenraum ein,⁵ der weiterhin online verfügbar ist.

Aufbauend auf der Auftragsarbeit *Erika & Therese Gay Again*⁶ entwickelte Theresa Seraphin das Theaterstück *Erika*⁷ für die Schauburg München und setzte damit einen eigenständigen Akzent im Jugendtheater.

Die Ausstellung *Frei leben!* wurde nach München im Schloss vor Husum vom Museumsverbund Nordfriesland gezeigt und um eine

² <https://mon-mag.de/beteiligt-euch-es-geht-um-eure-erdedie-erika-mann-ausstellung-in-der-monacensia/>.

³ <https://www.monacensia.org/boheme>.

⁴ https://kuenste-im-exil.de/KIE/Web/DE/Navigation/Sonderausstellungen/ErikaMann/erika-mann_node.html.

⁵ <https://www.goethe.de/ins/cz/de/kul/the/thr/eri.html>.

⁶ Lisa Jay Jeschke / Theresa Seraphin: *Erika & Therese Gay Again* – Performance, Audio, Interview; <https://mon-mag.de/gay-again-theresa-seraphin-und-lisa-jeschke-im-interview-erikamann/>.

⁷ <https://heidelberger-stueckemarkt2024.nachtkritik.de/jugendstueckepreis/gastspiel-schauburg-muenchen-erik-a>.